

Vergessene Toilette stiftet Verwirrung

Seniorin beklagt desolaten Zustand / Häuschen vor 30 Jahren aufgestellt und nie benutzt

Altranft (sg) Der Altranfter Friedhof ist gepflegt, der Rasen ist saftig grün und mit Frühjahrsblühern durchsetzt. Die Wege sind frisch geharkt, die Buchsbaumhecken auf eine Höhe zu rechtgestutzt. Auf dem Gräbern stehen frische Blumen – leuchtendes Gelb und Rot dominieren. Eine offensichtlich vergessenes mobiles Toilettenhäuschen, das in einer Ecke des Friedhofs ein Schatten-dasein fristet, hat nun aber unversehens für Verwirrung gesorgt.

Helga Engelhardt aus Bad Freienwalde hat ihrer Kinder zuliebe ihren Mann auf dem Altranfter Friedhof beerdigt, weshalb sie ihn regelmäßig aufsucht. Was jedoch die 91-Jährige stört, sei die Toilette, die am zweiten Eingang zu finden ist. „Die Brille ist zerbrochen, die Schüssel ist vollkommen verschmutzt der Weg dorthin versandet“, klagte die 91-Jährige am „heißen Draht“ der Märkischen Oderzeitung. Für Menschen, die den Friedhof besuchen und die ihre Notdurft verrichten wollen, sei dies kein Zustand. „Da müsste sich jemand

engagieren“, forderte sie. Mit wenigen Mitteln, ist sie überzeugt, könne die Toilette hergerichtet werden. Und andere Besucher würden es der Verwaltung bestimmt danken.

„Wir haben gar keine öffentliche Toilette bei uns auf dem Friedhof“, klärte Renate Werner auf, die den Altranfter Friedhof, der der evangelischen Kirchengemeinde gehört, seit mindestens zehn Jahren verwaltet und pflegt. Das Toilettenhäuschen habe vor gut 30 Jahren mal ihr Vorgänger aufstellen lassen, es sei aber in Wirklichkeit noch nie benutzt worden, wunderte sie sich über das Ansinnen der Seniorin.

Allerdings ist das Häuschen auch nicht wieder abtransportiert worden. Und an der Türe des mobilen WCs, das den unbedarften Betrachter an eine Dixie-Toilette erinnert, ist das Piktogramm eines Mannes zu sehen, wie es an öffentlichen Bedürfnisanstalten üblicherweise zu finden ist. Ein Uneingeweihter glaubt sich also am Ziel der Suche und wird erleichtert die Tür öffnen.



Sehr gepflegt: Der Altranfter Friedhof. Vergessen ist das Toilettenhäuschen im Hintergrund.
Foto: MOZ/Steffen Göttmann

Die Ernüchterung: Der Altranfter Friedhof verfügt ebenso wenig wie die anderen Friedhöfe der Region, auf den Dörfern oder auch der Städte Bad Freienwalde und Wriezen nicht über eine öffentliche Toilette. „Wir sind ja nur die kleine Filiale des Bad Freienwalder Friedhofs“, erläuterte Renate Werner die Situation. Auch dieser wird von der evangelischen Kirchengemeinde bewirtschaftet. Der Altranfter Friedhof be-

fund sich im übrigen bis 1859 um die Kirche, klärt eine Tafel am Haupteingang auf. Damals ordnete das Patronat, vermutlich der Gutsherr an, den Friedhof hinter den Gutshof zu verlegen. Damit wechselte er an die heutige Stelle. Die Friedhofskapelle wurde 1882 gebaut. Bis 1905 wurde der Friedhof soweit vergrößert, so dass er von nun an der heutigen Größe entsprach. Im Jahr 1989 schließlich wurde noch die Trauerhalle vergrößert.